

Investition in guten Geschmack

Mise à jour: 23/10/2007 9:27:40



Bisher nicht möglich, weil die Finanzaufsicht es nicht zuließ. Mit dem Spezialfondsgesetz eine möglicherweise attraktive Anlage: Die Investition in einen Weinfonds.

Helmut Wyrwich

Miriam Mascherin hat mit Erfolg die französische Fondsgesellschaft Carmignac in Luxemburg aufgebaut. Seit 1. Dezember vergangenen Jahres hat sie sich selbstständig gemacht. Michel Tamisier ist ebenfalls ein „Ehemaliger“ von Carmignac. Er verließ die französische Fondsgesellschaft im Februar. Beide Finanzfachleute haben ihre Beratungsagentur gegründet und sich nun auf eigene Beine gestellt. Die Finanzaufsicht des Landes hat ihnen den Status des Finanzdienstleisters verliehen.

„Elite Advisers“, wie sie ihre Gesellschaft genannt haben, will in der Zukunft auf zwei Füßen stehen. Einerseits wollen Miriam Mascherin und Michel Tamisier private Vermögensverwaltung mit Fonds betreiben. Dabei wollen sie Spitzenprodukte aus ausgewählten Ländern und aus ausgewählten Fondsgesellschaften einsetzen.

Wesentlich interessanter aber ist die Idee, die Michel Tamisier und Miriam Mascherin nun in die Tat umsetzen. Sie legen einen Weinfonds auf. Das war bisher in Luxemburg nicht möglich, weil die Finanzaufsicht sich weigerte, Lebensmittelfonds zuzulassen.

Weinfonds werden jetzt möglich, weil man sie über das Spezialfondsgesetz zulassen kann. Der Weinfonds wird damit eine geschmackvolle Investition, die sich besonders an institutionelle Investoren und vermögende Privatkunden wendet. Mit anderen Worten: Wer 125.000 Euro mindestens anzulegen hat, der darf sich an dem ersten Weinfonds von Elite Advisers beteiligen. Der Fonds wird am 21. November offiziell vorgestellt.

Die Investition in Wein ist nicht neu. Die HVB hat vor vier Jahren ihr Wein-Investment „vinum“ genannt. Allerdings durfte sie damals nicht einen Fonds auflegen. Die Finanzaufsicht hatte schon im Vorfeld abgewinkt. Die Bank fand einen Ausweg. Sie wurde treuhänderisch tätig. Das heißt, die Investoren übergaben der Bank jeweils treuhänderisch 5.000 Euro, baten sie, diese Geld in Wein anzulegen und auch das Wein-Investment fachkundig verwalten zu lassen. Nach dem Erfolg von „vinum I“ hatte die Bank noch „vinum II“ aufgelegt. Beide Treuhänderdepots verzeichnen in der Zwischenzeit hohe Wertzuwächse. Nach Ablauf der Treuhänderzeit hatten die Investoren die Möglichkeit, sich die Weine übergeben zu lassen oder sie zu verkaufen und den Zugewinn einzustreichen.

Genussmittel wie gute und sehr gute Weine sind längst zu Investitionsobjekten geworden. Mit der mittleren Oberschicht und auch der in den vergangenen Jahren stark angestiegenen Schicht der vermögenden Investoren, die fast alles besitzen, gibt es Investoren, die ihr Geld mit Gefühl, mit Geschmack, mit Zuneigung und Leidenschaft anlegen wollen.

Mascherin und Tamisier planen überdies – anders als die HVB – in die sehr guten Weine zu investieren, in große Namen also, die auf vielen Investorenlisten stehen und von daher Wertsteigerungen alleine schon durch die Nachfrage als möglich erscheinen lassen.

Die HVB hatte dagegen darauf geachtet, gute aber erschwingliche Weine zu kaufen.

So wie die HVB sich bei ihren beiden Wein-Investments von Experten hatte beraten lassen, will auch Elite Advisers sich mit Fachleuten umgeben. „Wir werden“, sagt Miriam Mascherin, uns mit einer europäischen Fachjury umgeben und wir werden von Christian Roger beraten werden.“

Dessen Frau besitzt ein Weingut. Christian Roger selbst gilt als eine Art Alchimist im Bereich Finanzen und Wein.

Miriam Mascherin und Michel Tamisier sind fest davon überzeugt, dass ihr Weinfonds in diesem Bereich der Investition aus Leidenschaft ein Erfolg werden wird.